

Euler Hermes: Erfolgreiche Verlängerung des Schutzschirms für Lieferketten

- Bund und deutsche Kreditversicherer verlängern ihren gemeinsamen Schutzschirm zur Absicherung von Lieferketten um sechs Monate bis Ende Juni 2021
- Verlängerung leistet wichtigen Beitrag zur Erholung der Wirtschaft im volatilen Umfeld und schafft Planbarkeit für die Unternehmen
- Bund übernimmt eine Rückgarantie für etwaige Entschädigungszahlungen an warentkreditversicherte Unternehmen in Höhe von insgesamt bis zu 30 Mrd. EUR
- Kreditversicherer leisten erneut einen substanziellen Eigenbeitrag für die weitere Stabilisierung der deutschen Wirtschaft: Sie geben knapp 60% ihrer Prämieinnahmen an den Bund ab und tragen anteilig Verluste in Höhe von 10% sowie die Ausfallrisiken, die über die Garantie des Bundes hinausgehen
- Deutsche Kreditversicherer geben in Deutschland Deckungszusagen in Höhe von mehr als 400 Mrd. EUR, Euler Hermes als Marktführer knapp die Hälfte davon

Hamburg, 4. Dezember 2020 – Der Bund, Euler Hermes und weitere deutsche Kreditversicherer haben gemeinsam entschieden, ihren Schutzschirm für die deutsche Wirtschaft um sechs Monate bis zum 30. Juni 2021 zu verlängern. Die Einigung steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die EU-Kommission.

Deckungszusagen für vor der Pandemie wirtschaftlich gesunde Unternehmen werden so weiter aufrechterhalten. Auf diese Weise können sich die Unternehmen, die Wirtschaft, Handel, Produktion und Lieferketten weiter stabilisieren. Die Deckungszusagen der deutschen Kreditversicherer belaufen sich auf über 400 Milliarden Euro (Mrd. EUR), knapp die Hälfte davon entfallen auf Marktführer Euler Hermes.

Schutzschirm für die Wirtschaft schafft maximale Sicherheit in schwierigen Zeiten

„Wir haben dafür gekämpft, dass unsere Kunden ihre Geschäfte auch in den kommenden sechs Monaten nahezu unverändert fortführen können – trotz erheblich gestiegener Risiken“, sagt Ron van het Hof, CEO von Euler Hermes in Deutschland, Österreich und der Schweiz. „Das ist in einer solchen Krise keine Selbstverständlichkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir den Schutzschirm für Lieferketten maßgeblich mitgestaltet und uns in den letzten Wochen sehr für die Verlängerung stark gemacht. Wir leisten damit auch weiterhin einen erheblichen volkswirtschaftlichen Beitrag. Damit legen wir einen der wichtigsten Grundsteine für eine rasche weitere Stabilisierung der hiesigen Wirtschaft und Unternehmen, insbesondere im Mittelstand. In der aktuell sehr volatilen Situation ist es wichtig, die Erholung fortzuschreiben. Wir gehen davon aus, dass dadurch viele Unternehmen bis Ende Juni in die Erfolgspur zurückfinden.“

Konkret sieht die Vereinbarung vor, dass der Bund gegenüber den Kreditversicherern bis zum 30. Juni 2021 eine Rückgarantie in Höhe von bis zu 30 Mrd. EUR für die Absicherung von Geschäftstransaktionen deutscher Unternehmen mit ihren in- und ausländischen Abnehmern stellt.

Die Kreditversicherer leisten erneut einen signifikanten Eigenbeitrag zu diesem Schutzschirm für die deutsche Wirtschaft: Sie geben knapp 60% der Prämieinnahmen des ersten Halbjahres 2021 an den Bund ab und tragen anteilig Verluste in Höhe von 10% sowie die Ausfallrisiken, die über die Garantie des Bundes hinausgehen.

Schutzschirm als Grundlage für nachhaltige Erholung der Wirtschaft sowie Planbarkeit

Mit dem Schutzschirm bleiben weiterhin die durch Corona bedingten negativen Veränderungen bei den Abnehmern wie Umsatzeinbruch oder zusätzliche Kredite weitestgehend unberücksichtigt. Nach Auslaufen des Schutzschirms zum 30. Juni 2021 greifen wieder die üblichen Marktmechanismen und Geschäftsprozesse und die Kreditversicherer werden wieder wie marktüblich die individuelle Bonitätsbewertung auf der Grundlage der tatsächlichen Ist-Situation in den einzelnen Unternehmen festlegen.

„Mit der Verlängerung des Schutzschirms um sechs Monate haben wir den deutschen Unternehmen eine bestmögliche Planbarkeit verschafft“, sagt Van het Hof. „Sie haben jetzt ausreichend Zeit, um

sich auf die neue Normalität vorzubereiten, ihre Geschäftsmodelle an die aktuelle Situation anzupassen und möglichst krisensicher aufzustellen. Das war uns ein wichtiges Anliegen. Schon heute bieten wir unseren Kunden Lösungen für die Zeit nach Ende des Schutzschirms an. So haben sie die maximale Transparenz und Planungssicherheit. Das ist gerade in Zeiten mit stark gestiegenen Risiken elementar und die Unternehmen haben eine sehr gute Ausgangsposition für die Rückkehr in die Erfolgsspur. Auf diesem Weg begleiten wir die Wirtschaft und unsere Kunden als starker Partner.“

Die Verlängerung des Schutzschirms für die deutsche Wirtschaft ist eine Maßnahme, die weiterhin das Ziel verfolgt, vor der Pandemie wirtschaftlich gut aufgestellte Unternehmen in diesen schwierigen Zeiten zu schützen. Unternehmen, die losgelöst von der Corona-Pandemie in finanziellen Schwierigkeiten sind, fallen auch weiterhin nicht unter die nun getroffene Vereinbarung zwischen Kreditversicherer und Bund. Die Entscheidung über Kreditlimite trifft Euler Hermes unter Berücksichtigung der Regelungen im Garantievertrag. Wie üblich erfolgt dies auf Basis einer individuellen Bewertung unter Berücksichtigung einer Vielzahl an Faktoren: Neben den individuellen Finanzkennzahlen wie beispielsweise Umsatz, Profitabilität, Finanzergebnis, Verschuldung, Liquidität oder Cashflow spielen auch Länder- und Branchenrisiken eine Rolle sowie Marktposition, Diversifizierung, Absatzmärkte, Management, Kundenstruktur, Strategie oder Alleinstellungsmerkmale.

Pressekontakt:

Euler Hermes Deutschland (Hamburg)

Antje Wolters

Pressesprecherin

Telefon: +49 (0)40 8834-1033

Mobil: +49 (0)160 899 2772

antje.wolters@eulerhermes.com

Euler Hermes ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsgeschäft und anerkannter Spezialist für Kautions- und Garantien, Inkasso sowie Schutz gegen Betrug oder politische Risiken. Das Unternehmen verfügt über mehr als 100 Jahre Erfahrung und bietet seinen Kunden umfassende Finanzdienstleistungen an, um sie im Liquiditäts- und Forderungsmanagement zu unterstützen.

Über das unternehmenseigene Monitoring-System verfolgt und analysiert Euler Hermes täglich die Insolvenzentwicklung von mehr als 80 Millionen kleiner, mittlerer und multinationaler Unternehmen. Insgesamt umfassen die Expertenanalysen Märkte, auf die 92% des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entfallen.

Mit dieser Expertise macht Euler Hermes den Welthandel sicherer und gibt den weltweit über 66.000 Kunden das notwendige Vertrauen in ihre Geschäfte und deren Bezahlung. Als Tochtergesellschaft der Allianz und mit einem AA-Rating von Standard & Poor's ist Euler Hermes im Schadensfall der finanzstarke Partner an der Seite seiner Kunden.

Das Unternehmen mit Hauptsitz in Paris ist in über 50 Ländern vertreten und beschäftigt rund 5.800 Mitarbeiter weltweit. 2019 wies Euler Hermes einen konsolidierten Umsatz von EUR 2,9 Milliarden aus und versicherte weltweit Geschäftstransaktionen im Wert von EUR 950 Milliarden.

Weitere Informationen auf www.eulerhermes.de

Social MediaCEO Blog [Ron van het Hof](#)LinkedIn [Euler Hermes Deutschland](#)XING [Euler Hermes Deutschland](#)YouTube [Euler Hermes](#) DeutschlandTwitter [@eulerhermes](#)

Hinweis bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen: Die in dieser Meldung enthaltenen Informationen können Aussagen über zukünftige Erwartungen und andere zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf aktuellen Einschätzungen und Annahmen der Geschäftsführung basieren, und bekannte und unbekannt Risiken sowie Unsicherheiten beinhalten, aufgrund derer die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse von den hier gemachten Aussagen wesentlich abweichen können. Neben zukunftsgerichteten Aussagen im jeweiligen Kontext spiegelt die Verwendung von Wörtern wie „kann“, „wird“, „sollte“, „erwartet“, „plant“, „beabsichtigt“, „glaubt“, „schätzt“, „prognostiziert“, „potenziell“ oder „weiterhin“ ebenfalls eine zukunftsgerichtete Aussage wider. Die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse können aufgrund verschiedener Faktoren von solchen zukunftsgerichteten Aussagen beträchtlich abweichen. Zu solchen Faktoren gehören u.a.: (i) die allgemeine konjunkturelle Lage einschließlich der branchenspezifischen Lage für das Kerngeschäft bzw. die Kernmärkte der Euler-Hermes-Gruppe, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte einschließlich der „Emerging Markets“ einschließlich Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse, (iii) die Häufigkeit und das Ausmaß der versicherten Schadenereignisse einschließlich solcher, die sich aus Naturkatastrophen ergeben; daneben auch die Schadenkostenentwicklung, (iv) Stornoraten, (v) Ausmaß der Kreditausfälle, (vi) Zinsniveau, (vii) Wechselkursentwicklungen einschließlich des Wechselkurses EUR-USD, (viii) Entwicklung der Wettbewerbsintensität, (ix) gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen einschließlich solcher bezüglich der Währungskonvergenz und der Europäischen Währungsunion, (x) Änderungen der Geldpolitik der Zentralbanken bzw. ausländischer Regierungen, (xi) Auswirkungen von Akquisitionen, einschließlich der damit verbundenen Integrationsthemen, (xii) Umstrukturierungsmaßnahmen, sowie (xiii) allgemeine Wettbewerbsfaktoren jeweils in einem örtlichen, regionalen, nationalen oder internationalen Rahmen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit vieler dieser Faktoren kann durch Terroranschläge und deren Folgen noch weiter steigen. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.